



JULI 2015 BIS JULI 2016

**CAPTURING DANCE**

EIN TANZFONDS ERBE PROJEKT VON TANZFABRIK BERLIN

16. UND 17. OKTOBER 2015

**DOCUMENTATION ART PERFORMANCE: CONFLICT OR  
COMPLEMENT?**

SYMPOSIUM

(Berlin/Köln 23.09.15) – Das Projekt "Capturing Dance - Tanzdokumentation als künstlerische Praxis" richtet erstmals einen künstlerischen und damit neuen Fokus auf den Umgang mit Tanzdokumentation und versucht ihn mit einer jüngeren Künstlergeneration exemplarisch in Berlin und Köln umzusetzen. Ein Symposium (16.-17.10.2015), ein Labor (Anfang 2016) und eine Ausstellung (Juni 2016) bieten hierfür den Rahmen, in dem Student\_innen des Hochschulübergreifendem Zentrums für Tanz Berlin (HZT) und der Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) sowie professionelle Kolleg\_innen die Wechselbeziehung zwischen Choreografie, Performance und Dokumentation beleuchten können.

## Daten:

16.+17. Oktober 2015, **Symposium** „Documentation Art Performance: Conflict or Complement?“, Tanzfabrik, Uferstr. 23, Berlin – Anfang 2016, **Labor**, KHM Köln – Ende Juni 2016, **Ausstellung**, Galerie Ebensperger.

Die Unmittelbarkeit einer Choreografie oder Performance fordert heraus: Kann sich, wer ihr nicht beiwohnt, ein Bild davon machen? Ist sie trotzdem erfahrbar zu machen?

Ginge es nach der Wissenschaftlerin Peggy Phelan, dann nein, denn für sie ist jegliche Form analoger und digitaler Reproduktion ein „Verrat“ am Geiste der Performance als singulärem Ereignis. Ihre jüngeren Kolleg\_innen wie Amelia Jones oder Barbara Clausen sehen die Performance hingegen als Hybridform, in der ihre Medialisierung unmittelbar mit angelegt ist. Aktion, Diskurs und Dokumentation sind hier gleichberechtigte Bestandteile eines ganzheitlich gedachten, künstlerischen Prozesses.

In der gezielten Übertragung von Erkenntnissen der aktuellen Performanceforschung wird beim Projekt „Capturing Dance“ Dokumentation als aktive künstlerische Tätigkeit angesehen und als selbstverständlicher Teil des Produktionsprozesses eines Tanzwerkes. In der gezielten Zusammenarbeit von Choreograf\_innen und Medienkünstler\_innen und in der vertieften Generierung von Wissen mittels Labor, Symposium und Workshop werden erstmals zeitgenössische künstlerische Formen der Dokumentation mit dem Ziel diskutiert und entwickelt, die Klaviatur der Möglichkeiten von Dokumentation innerhalb der Sparte Tanz für die Zukunft zu erweitern. Am Ende des Projekts steht die Galerieausstellung der kollaborativ gestalteten künstlerischen Dokumentationen. In einer umfassenden Netzdokumentation werden die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse und Methoden allen interessierten Kolleg\_innen zur Verfügung gestellt.

Die erste (nicht öffentliche) Begegnung der Künstler\_innen, die für alle Beteiligten höchst motivierend und spannend war, fand am 25. und 26. Juni 2015 in Berlin statt. Am 16. und 17. Oktober 2015 diskutieren in Berlin namhafte Theoretiker\_innen über Dokumentation als künstlerische Praxis. Ein Labor, bei dem neben verschiedenen Workshops auch erste „Shootings“ geplant sind, findet Ende Januar 2016 in der KHM in Köln statt. Die Vernissage des Abschlussevents mit anschließender zweiwöchiger Ausstellung in der Berliner Galerie Ebensperger ist am 25. Juni 2016 geplant.

*Weitere Infos zum Symposium auf den folgenden Seiten >>>*



### Ort Symposium

Tanzfabrik Berlin / Wedding  
Uferstraße 23  
13357 Berlin  
+49.30.200 592 70

Eintritt frei.

### Online

» [tanzfabrik-berlin.de](http://tanzfabrik-berlin.de)  
» [uferstudios.com](http://uferstudios.com)

### Pressefotos Download

» [augustinpr.de](http://augustinpr.de)

**Künstler\_innen:** Eine Gruppe jüngerer Choreograf\_innen und Medienkünstler\_innen aus Berlin und Köln zusammengesetzt aus Studierenden des MA SODA (HZT, Leitung: Boyan Manchev) und der Klasse Phil Collins (KHM) sowie vorwiegend jüngeren **Künstler\_innen aus Berlin und Köln:** Christina Ciupke, Miriam Gossing, Felix Ott, Benjamin Ramírez Pérez, Lina Sieckmann **Theoretiker\_innen beim Symposium:** Philip Auslander, Barbara Clausen, Franz Anton Cramer (Mitveranstalter), Susanne Foellmer, Barbara Formis, Babette Mangolte, Eric P. Morrill **Workshopleiter\_innen beim Labor:** Boris Charmatz, ein\_e Jurist\_in für Urheberrecht **Projektmentor\_innen:** Phil Collins, Boyan Manchev, Eva-Maria Hoerster für die Studiengänge in Berlin und Köln, Sigrid Gareis (Projektinitiatorin) und Thomas Weski als Kurator/Dramaturg, Patrick Ebensperger und Sebastian Hoffmann für die Galerie, Ludger Orlok für die Tanzfabrik Berlin **Projektdokumentation:** Alexandra Hennig **Produktionsleitung:** Barbara Greiner

**Ein TANZFONDS ERBE Projekt von** Tanzfabrik Berlin, Hochschulübergreifendem Zentrum Tanz Berlin (HZT), Kunsthochschule für Medien Köln (KHM ) und dem DFG-Projekt „Verzeichnungen“; **in Kooperation mit** der Galerie Ebensperger Berlin, dem Institut für Theaterwissenschaft der FU Berlin, dem DFG-Forschungsprojekt "ÜberReste". **Gefördert von** TANZFONDS ERBE – Eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes - und der Schering Stiftung

## Symposium

*Documentation Art Performance: Conflict or Complement?*

Fr. 16. und Sa. 17. Oktober 2015

Berlin, Uferstudios

*Im Rahmen des Projekts „Capturing Dance – Tanzdokumentation als künstlerische Praxis“.*

„Capturing Dance“ beleuchtet die produktive Wechselbeziehung zwischen Choreografie / Performance und Dokumentation. Meist stehen sich dabei ontologische Authentizitätsansprüche und pragmatische Erfordernisse gegenüber; das Symposium nimmt stattdessen den künstlerischen Status von Performance und Dokumentation in den Blick.

Aus einer solchen Perspektive müssen Eigenschaften, die dem Dokument oftmals zugeschrieben werden – etwa „nachgeordnet“, „reduktiv“ oder „willkürlich“ – neu bewertet werden. Geht man davon aus, dass Choreografie und Dokumentation jeweils Artefakte mit ganz eigenen auktorialen und medienspezifischen Merkmalen herstellen, so wäre die Frage, welcher Strategien es bedarf, um ein nicht-hierarchisches Verhältnis zu ermöglichen – ein Verhältnis, das den vermeintlichen Gegensatz zu überwinden erlaubt. Hier sind besonders auch Verfahren aus der Bildenden Kunst aufschlussreich, wo etwa Ausstellungen zu performativen Themen Dokument und Aufführung komplementär behandeln.

Das Symposium lädt Kurator\_innen, Künstler\_innen und Wissenschaftler\_innen ein, um produktive Beziehungen von „Ereignis“ und Spur, zwischen Authentizität und Historizität, Kreation und Dissemination zu untersuchen. >>>

Die Arbeitssprache ist Englisch. Der Eintritt ist frei.

**Teilnehmer\_innen:**

Philip Auslander (Atlanta), Barbara Clausen (Montréal), Phil Collins (Köln), Susanne Foellmer (Berlin), Barbara Formis (Paris), Sigrid Gareis (Berlin), Babette Mangolte (San Diego), Boyan Manchev (Berlin, Sofia), Eric P. Morrill (San Francisco); Moderation: Franz Anton Cramer (Berlin)

**Zeitplan:**

**Freitag, 16. Oktober**

- 16.00 Uhr Eintreffen und Begrüßung durch den Tagungsleiter Franz Anton Cramer
- 16.30 Uhr Eröffnungsvortrag Barbara Formis „Performing Lives“
- 17.30 Uhr Vorstellen des Projekts "Capturing Dance" durch Phil Collins , Sigrid Gareis, Boyan Manchev und Ludger Orlok
- 18:00 Uhr Barbara Clusen "The Becoming of Its Own Image" (Lecutre)

**Samstag, 17. Oktober**

- 10.30 Uhr Eintreffen
- 11 Uhr Babette Mangolte „New Perspectives on Filming Dance“ (Lecture)

*13.00 Uhr Mittagspause*

- 14.30 Uhr Kurze Lectures von Susanne Foellmer "On Remnants and Vestiges. Strategies of Remaining in the Performing Arts" und Eric Morrill "Photography: Subject to Experience"
- 15.30 Uhr Künstlergespräch: Babette Mangolte, Christina Ciupke, Hannah Dörr

*16.30 Uhr kurze Pause*

- 16.45 Uhr Schlussvortrag Philip Auslander „The Paradoxical Temporality of Performance Documentation“
- 17.45 Uhr Abschlusspanel
- Ende des Symposiums gegen 18.30 Uhr <<<

*Stand: 23. September 2015  
Änderungen vorbehalten*